

Bericht an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Bericht der: Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

vom: 6. August 2008

zur Vorlage Nr.: [2008-128](#)

Titel: **«Massnahmenpaket Tempelstützmauer Schönbühl in Augusta Raurica (Augst)» mit Sammelverpflichtungskredit für Stützmauersanierung, Neupräsentation des römischen Wasserleitungsausschnittes und Sanierung der didaktischen «römischen» Brotbackstube vom 13. Mai 2008**

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Bericht der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an den Landrat

betreffend «Massnahmenpaket Tempelstützmauer Schönbühl in Augusta Raurica (Augst)» mit Sammelverpflichtungskredit für Stützmauersanierung, Neupräsentation des römischen Wasserleitungsausschnittes und Sanierung der didaktischen «römischen» Brotbackstube vom 13. Mai 2008

Vom 6. August 2008

1. Ausgangslage

Das von den Römern künstlich erhöhte Tempelplateau «Schönbühl» in Augusta Raurica (Augst) wird im Norden seit fast 2'000 Jahren von einer 10,9 Meter hohen Stützmauer gesichert. Am Fuss dieser Stützmauer wird seit 1980 der erfolgreiche didaktische Workshop 'Mahlen und Backen wie die Römer' in einem Schopf durchgeführt, der direkt an die römische Originalmauer anlehnt. Innerhalb dieses Holzgebäudes und im Aussenbereich zirkulieren jährlich etwa 100'000 Besucherinnen und Besucher; Touristen und Schulkinder. Diese sind wegen des zunehmend kritischen Zustands der höchsten erhaltenen römischen Mauer der Schweiz je länger je mehr gefährdet. Das antike Mauerwerk wurde ein einziges Mal, vor rund 70 Jahren, oberflächlich restauriert und weist heute ähnliche Schäden auf wie das römische Theater vor der Sanierung.

2. Zielsetzung der Vorlage

Die Sammelverpflichtungskredit-Vorlage unterbreitet eine grundlegende Sanierung der Stützmauer, eine bescheidene Renovation der «Römischen Brotbackstube» und eine Neupräsentation und -bedachung des am selben Ort am Mauerfuss gezeigten grossen Wasserleitungsstückes. Allgemein sollen eine Attraktivitätssteigerung der Römerstadt und Synergien zwischen den Massnahmen erreicht werden.

3. Massnahmen für die Zielerreichung

Geplant sind bauliche Massnahmen für die Besuchersicherheit, für die Denkmalpflege und für die Kulturgütererhaltung.

4. Kommissionsberatung

4.1. Organisation der Beratung

Die Vorlage wurde von der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission an der Sitzung vom 26. Juni 2008 beraten.

An der Sitzung waren Regierungsrat Urs Wüthrich, Martin Leuenberger, Generalsekretär BKSD und Alex Furger, Leiter Römerstadt Augusta Raurica, für die Erläuterungen des Sachverhaltes sowie zur Beantwortung von Fragen anwesend.

4.2. Beratung im Einzelnen

Die Vertreter der Bildungsdirektion erläuterten einleitend die Gründe für die Vorlage des Regierungsrates. Regierungsrat Urs Wüthrich erklärte, dass sich die Regierung im Interesse der Römerstadt wie auch der BKSD bei den Beratungen zur Vorlage darauf geeinigt hat, in Bezug auf die Abwicklung des Geschäfts (Know-How, Auftragsvergabe etc.) bei Bedarf auch die Fachleute der BUD beizuziehen. Die Federführung liegt bei der BKSD. Alex Furger erinnerte an den zustimmenden Beschluss des Landrats vor 13 respektive 16 Jahren betreffend eine erste und zweite Sanierungsvorlage zum Römertheater. Auch die meisten andern der sich unter freiem Himmel befindlichen Ruinen – nur wenige befinden sich unter einem Schutzdach – sind ebenso wie das Theater, aber in kleinerem Umfang, der Witterung ausgesetzt respektive dem Zerfall preisgegeben und leiden zum Teil unter den falschen Restaurierungen, die man noch bis vor 40 oder 50 Jahren vorgenommen hat. So hat sich der verwendete Portlandzement aufgrund seiner Inkompatibilität mit dem römischen Kalkmörtel als ungeeignet erwiesen.

Die Schäden, die am Theater zu beobachten waren, zeigen sich mehr oder weniger an jedem der 42 Monumente in Augst. Die meisten können aber mit einer geschickten regelmässigen Kontrolle, mit dem archäologischen Schadenskataster, in Griff gehalten werden; so setzt die Römerstadt jährlich für den laufenden Unterhalt zwischen 75'000 und 100'000 Franken im regulären Budget ein, womit kleine Sanierungen an den ganz kleinen Monumenten aufgefangen werden können. Nun mussten aber an der über zehn Meter hohen Stützmauer, die das Tempelplateau seit 2'000 Jahren stützt, Schäden in grösserem Ausmass festgestellt werden, deren Behebung das reguläre Budget sprengen würde. D.h. die Arbeiten müssten über etwa zehn Jahre verteilt werden, und eine zehnjährige Baustelle für dieses kleine Areal wäre kaum sinnvoll.

Daher hat man sich entschlossen, dem Landrat einen entsprechenden Verpflichtungskredit zu unterbreiten.

In der Fragrunde wurden von der Kommission sowohl technische wie auch konzeptionelle und wirtschaftliche Aspekte diskutiert. Die BKSD bestätigte, dass bei den Sanierungsarbeiten darauf geachtet wird, im Rahmen des Submissionsgesetzes Aufträge an das lokale Gewerbe zu vergeben. Zur Frage betreffend die Stabilität der römischen Kernmauer wurde vom Experten erklärt, diese sei an sich intakt, wenn man sie freilegen würde. Würde man aber den Kern nicht schützen, so wäre er in wenigen Jahren zerstört. Es werden keine Rekonstruktionen gemacht, hingegen wird über dem römischen Kern eine moderne Schutzschicht in Form einer Ruine gebildet. Auf die Anzahl Besucher angesprochen wurde vermeldet, dass die Römerstadt im Jahr 2007 von 1'400 Schulklassen besucht worden ist. Alle Fraktionen sind für Eintreten auf die Vorlage, welche von der Kommission generell als sehr gut, informativ und keine Fragen offen lassend beurteilt wird.

Kritisch angemerkt wurde, dass es sich in Augusta Raurica grundsätzlich um ein 'ewiges Werk' handle und mit derartigen Vorlagen wohl periodisch zu rechnen sei. Die Frage stelle sich, ob es auf immer so weiter gehen soll. Nicht zuletzt aufgrund des finanziellen Aspektes sollte allenfalls in Betracht gezogen werden, sich mit der jetzigen Anzahl der sanierten Objekte zufrieden zu geben und den Rest der nächsten Generation zu überlassen. Zu dieser Akzeptanzfrage äussert sich Regierungsrat Urs Wüthrich zuversichtlich angesichts der klaren Mehrheiten im Landrat beim Beschluss über das Konzept zur Burgen- und Ruinensanierung. Augusta Raurica sei in der Tat eine 'grosse Kiste'. Allerdings ist der Kulturdirektor überzeugt, dass man sich diesen – sorgfältig berechneten – relativ bescheidenen Betrag leisten können muss. Man sei schliesslich nicht die ärmste Generation, die mit dieser Aufgabenstellung konfrontiert ist. Die Kommission zeigt sich mit den erhaltenen Auskünften und Begründungen zufrieden und stimmt einheitlich für die Vorlage.

Gesamtabstimmung Landratsbeschluss

://: Die BKSK beschliesst mit 9 : 0 Stimmen ohne Enthaltungen dem Landratsbeschluss zur Vorlage Tempelstützmauer Schönbühl Augusta Raurica (Sammelpflichtungskredit) zuzustimmen.

5. Antrag

Die BKSK beantragt dem Landrat einstimmig Zustimmung zur Vorlage 2008/128.

Füllinsdorf, 6. August 2008

Im Namen der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission

Der Präsident: Karl Willmann